

# Erzgeb. Volksfreund

## Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels

Telegraphen-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:  
Schneeberg 10.  
Aue 81  
Schwarzenberg 19.

Nr. 202

Mittwoch, den 1. September 1909.

62.  
Jahre.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem 2. und 3. September. Abonnements monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., halbjährlich 3.00 Pf., jährlich 6.00 Pf. In anderen Fällen bei Bezug von 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 360, 420, 480, 540, 600, 660, 720, 780, 840, 900, 960, 1020, 1080, 1140, 1200, 1260, 1320, 1380, 1440, 1500, 1560, 1620, 1680, 1740, 1800, 1860, 1920, 1980, 2040, 2100, 2160, 2220, 2280, 2340, 2400, 2460, 2520, 2580, 2640, 2700, 2760, 2820, 2880, 2940, 3000, 3060, 3120, 3180, 3240, 3300, 3360, 3420, 3480, 3540, 3600, 3660, 3720, 3780, 3840, 3900, 3960, 4020, 4080, 4140, 4200, 4260, 4320, 4380, 4440, 4500, 4560, 4620, 4680, 4740, 4800, 4860, 4920, 4980, 5040, 5100, 5160, 5220, 5280, 5340, 5400, 5460, 5520, 5580, 5640, 5700, 5760, 5820, 5880, 5940, 6000, 6060, 6120, 6180, 6240, 6300, 6360, 6420, 6480, 6540, 6600, 6660, 6720, 6780, 6840, 6900, 6960, 7020, 7080, 7140, 7200, 7260, 7320, 7380, 7440, 7500, 7560, 7620, 7680, 7740, 7800, 7860, 7920, 7980, 8040, 8100, 8160, 8220, 8280, 8340, 8400, 8460, 8520, 8580, 8640, 8700, 8760, 8820, 8880, 8940, 9000, 9060, 9120, 9180, 9240, 9300, 9360, 9420, 9480, 9540, 9600, 9660, 9720, 9780, 9840, 9900, 9960, 10000.

Verantwortlicher:  
Schneeberg 10.  
Aue 81  
Schwarzenberg 19.

**Schneeberg.** Die für die Landtagswahl aufgestellten Wählerlisten liegen vom 3. bis einschl. 9. September 3. in der Ratserpedition — Meldeamt — zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind nach § 19 des Landtagswahlgesetzes, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens eine Woche nach Ablauf obiger Auslegungsfrist, mithin spätestens zwei Wochen nach dem Beginne der Auslegung schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Schneeberg, am 31. August 1909.  
Der Stadtrat.  
Dr. von Woydt.

**Gartenstein.** Die Liste der stimmberechtigten Wähler für die Wahl zur zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen im 21. städtischen Wahlkreise innerhalb der Stadt Gartenstein mit Gutsbezirk liegt in der Zeit vom 3. bis mit 9. September 1909 auf dem hiesigen Rathaus bei Herrn Kontrolleur Rung während der Geschäftszeit daselbst zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens 1 Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, mithin spätestens bis mit 16. September 1909 schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Rathaus Gartenstein, den 31. August 1909. Forberg, Bürgermeister.

**Landtagswahl Aue.** Die für die Landtagswahl aufgestellten Wählerlisten liegen gemäß § 18 des Landtagswahlgesetzes vom 3. September dieses Jahres ab eine Woche lang zu jedermanns Einsicht in unserer Ratserpedition, Stadthaus Zimmer Nr. 13, aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind gemäß § 19 des erwähnten Gesetzes bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, also innerhalb von zwei Wochen nach dem Beginne der Auslegung schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Aue, den 30. August 1909.  
Der Rat der Stadt.  
Dr. Kretschmar, B. Bider.

**Bekanntmachung.** Die Liste der stimmberechtigten Wähler für die Wahl zur zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen im 21. städtischen Wahlkreise innerhalb des Ortes Wildenfels mit Gutsbezirk liegt in der Zeit vom 3. bis mit 9. September 1909 auf dem hiesigen Rathaus zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens 1 Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, mithin spätestens bis mit 16. September 1909 schriftlich oder mündlich bei der Ortsbehörde anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Wildenfels, den 1. September 1909.  
Der Bürgermeister.  
Wagner.

**Löbnitz.** Den Friedhof betr. werden folgende Beschlüsse zur Kenntnis gebracht. 1. Kinder unter zehn Jahren dürfen außer in Begleitung Erwachsener denselben nicht betreten. 2. Während ein Begräbnis stattfindet, sind Kinder und solche Erwachsene, welche nicht daran beteiligt sind, vom Friedhofe ausgeschlossen. 3. Denkmäler dürfen erst dann gesetzt werden, wenn die pfarramtliche Genehmigung dem Totenbettmeister eingehändigt worden ist. Gebührenfrei sind lediglich hölzerne Kreuze, welche die Höhe von 86 Zentimetern nicht übersteigen. Für alle anderen, aus welcherlei Material sie auch sein mögen, sind die in § 7 der Ortsverordnung festgesetzten Gebühren von 3 M 50 P für ein die Höhe von 1 Meter nicht übersteigendes und 6 M 50 P für ein höheres Denkmal vor der Aufstellung zu entrichten.  
Der Kirchenvorstand.  
Schmidt, Oberpfarrer.

**Niederschlema. Reichstagswahl.** Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den 19. Wahlkreis des Königreichs Sachsen in dem aus dem Orte Niederschlema, dem Gutsbezirk Rittergut Niederschlema mit Neudorf und dem Gutsbezirk Poppenwald bestehenden Wahlbezirk findet Dienstag, den 7. September 1909 von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr im Wost'schen Gasthose „Zentralhalle“ hier statt. Zum Wahlvorsteher ist der Unterzeichnete, zu seinem Stellvertreter der Gemeindevorsteher, Herr Fabrikdirektor Ernst Weßhorn hier ernannt worden.  
Der Gemeindevorstand.  
Klemm.

**Schwarzenberg. Landtagswählerliste.** Die Wählerlisten für die Neuwahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung im 20. städtischen Wahlkreise sind für den hiesigen Stadtbezirk aufgestellt worden und liegen in der Zeit vom 3. bis einschließl. 9. September 1909 während der bestehenden Geschäftsstunden im hiesigen Stadthaus, Zimmer Nr. 6, zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens 1 Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, mithin spätestens zwei Wochen nach dem Beginne der Auslegung schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten Stadtrate anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Schwarzenberg, am 28. August 1909.  
Der Rat der Stadt.  
Dr. Hädlger, Bürgermeister.

**Niederschlema. Landtagswählerliste.** Die für den aus der Gemeinde Niederschlema, dem Gutsbezirk Rittergut Niederschlema mit Neudorf und dem Gutsbezirk Poppenwald gebildeten Wahlbezirk aufgestellte Wählerliste liegt vom 3. bis mit 9. September im Gemeindeamte während der üblichen Geschäftsstunden aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste sind, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Ortsbehörde anzubringen und zu begründen.  
Der Gemeindevorstand.  
Klemm.

**Grünhain.** Die hiesige Landtagswählerliste liegt vom 3. September bis, Jrs. an eine Woche lang zu jedermanns Einsicht hier während der geordneten Geschäftszeit aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste sind, bei Verlust des Einwendungsrechts, spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, folglich spätestens zwei Wochen nach dem Beginne der Auslegung, schriftlich oder mündlich hier anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.  
Grünhain, den 30. August 1909.  
Der Bürgermeister.  
Meßler.

Erledigt hat sich die für Mittwoch, den 1. September, vormittags 10 Uhr anberaumte Versteigerung.  
Der Gerichtsvollzieher d. kgl. Amtsgerichts Löbnitz, am 31. August 1909.  
Sonabend, den 4. September 1909, vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Versteigerungslokal 1 Sdrauf, 1 Briefschränkchen, 154 Stück Anzug-, Westen- und Futterstoffe, sowie Strohhüte, Postenträger, Borde und Knöpfe meistbietend gegen Vorzahlung zur Versteigerung gelangen.  
Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts Schwarzenberg, d. 28. August 1909.

**Bekanntmachung. Gemeindeanlagen betr.** Der am 30. August 1909 fällige 3. Termin Gemeindeanlagen ist bis zum 15. September 1909 an die Stadtkasse abzuführen. Bei Säumnigen beginnt nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bez. Zwangsbeitreibungsverfahren.  
Johannsgeorgenstadt, am 30. August 1909.  
Der Stadtrat.  
J. B. Trudenbrodt.

**Pflichtfeuerwehr Löbnitz.** Sonntag, 5. September d. J. früh 6 Uhr 3. Übung I. Komp., d. I. der in den Jahren 1886 und 1885 geborenen Mannschaften (außer Stadttell Dreihansen).  
Sammelort: Rathausplatz vor dem Spritzengebäude.  
Nichterscheinen und Ungehorsam der Dienstpflichtigen werden bestraft; Nichterscheinen haben außerdem nachzulassen.  
Löbnitz, am 30. August 1909.  
Das Branddirektorium.

**Wochenchau.** Schneeberg, 29. August.  
Die Zeppelinfahrt nach Berlin hat in der abgelaufenen Woche alle anderen Tagesereignisse in den Schatten gestellt. Auch wenn auf dem Gebiete der innern Politik nicht, wie es der Fall ist, noch tiefe Ruhe herrschen würde, wäre die Ordnung des Werks eines der Verdienste unserer Zeit geeignet, die lebhaften Anteilnahme aller deutsch denkenden und deutsch fühlenden Menschen, das Interesse ganz Europas, ja der gesamten zivilisierten Welt auf sich zu lenken. Wie groß diese Anteilnahme an dem Erfolge des Einundfiebzigjährigen mit dem Auge und Herzen eines Jünglings, dieses echten Typus eines deutschen Mannes in des Wortes bestem Sinne ist — das

bewies die stehende Spannung, mit der die von uns herausgegebenen Extrablätter von allen Bevölkerungsklassen gelesen und besprochen wurden, das bewies die aufrichtige ehrliche Freude und Genugtuung, die allgemein zum Ausdruck kam, als wir am Sonntag Mittag melden konnten: das Luftschiff „Zeppelin III“ hat Berlin erreicht. — Nicht der sympathischen Persönlichkeit des weiterfesten, in helber Schlacht für des Vaterlandes Ehre erprobten alten Soldaten gilt die Begeisterung und Dankbarkeit des Volkes dem gewaltigen leuchtenden Luftschiff, das des Grafen Namen trägt und die Nummer III, während die beiden älteren Schwestern, I in Wies und II in Köln, den Dienst auf der Grenzwehr angetreten haben. Der Stolz und die Freude, daß es ein Sohn der deutschen Erde ist, dem das große Werk gelang, ist erklärlich und voll berechtigt. Aber nicht unberechtigt erscheinen auch die Warnungen vor Unmaß oder Ueberschwang in der Begeisterung. So schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Das ist sicher und gereicht uns zu großer herzlicher, aber ernster Freude, daß Deutschland in dieser Frage und in der Lösung dieser Aufgabe tatsächlich der Welt voran ist. Gerade weil und wenn wir diesen Vorsprung behaupten wollen, müssen wir etwas zurückhaltender und bescheidener sein, um nicht unnäherweise den häßlichen Neid oder vielleicht die Schadenfreude der Welt zu wecken. Trotz des Vorsprungs, den wir tatsächlich haben, trotz der Vorzüge der Erfindung des Grafen Zeppelin vor den anderen ausländischen Versuchen, die in gleicher Richtung gemacht worden sind, werden wir noch manch Begehrd bezahlen müssen. Ohne schweren Kampf, vielleicht auch ohne manch Opfer werden sich die dämonischen Gewalten der Luft nicht weithin lassen. Enttäuschungen werden und sicher nicht erspart bleiben. Das

braucht der Freude am heutigen Tage nicht Eintrag zu tun, aber es sollte sie etwas stiller, etwas sächer, etwas zurückhaltender machen. Dem Manne ziemt auch bei der heftigen Freude und an den größten Tagen ernste maßvolle Zurückhaltung. Unmaß und Ueberschwang tun nirgends gut, das sind fremde Vorgänge im Wesensbild des deutschen Mannes. — Dem schlichten und geraden, aller Eitelkeit oder Selbstüberhebung abholden Charakter des greisen Helden des Tages entspricht es sicher nicht, zu einem Ueberschwang der Begeisterung, wie er in der vorstehend wiedergegebenen Betrachtung gekennzeichnet ist, den Anlaß zu geben. Die Warnung vor einem Ueberschwang ist hier wie in allen Fällen, in denen das Herz die Oberhand über den Kopf gewinnen will, sicher berechtigt. Doch ebenso berechtigt ist es, wenn die deutsche Nation, das deutsche Volk, das nur zu leicht geneigt ist, dem Erfolg des Fremden sein Interesse, seine Anerkennung zuzuwenden, einmal eine bedeutende Erscheinung im Weltmatte gebührend würdigt und einen Volksgenossen feiert, der des Volkes Dankbarkeit, des Volkes Liebe und Treue redlich verdient hat.

Vom Grafen Zeppelin zur Sozialdemokratie ist ein weiter, weiter Schritt. Aber der Wochenchrift, dessen Aufgabe es ist, die bemerkenswerten Vorkommnisse Revue passieren zu lassen, wird an der in Rittau abgehaltenen Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie nicht achtlos vorbeigehen können, wenn gleich ihr Verlauf im allgemeinen nichts weniger als interessant zu nennen ist. Beachtung verdient der bürgerlichen Parteien verdient leblich die Tatsache, daß die Sozialdemokraten für die bevorstehenden Landtagswahlen in allen 91 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt haben. Hiernach wird also der Kampf auf der ganzen Linie mit den bürgerlichen Parteien entbrennen. Angesichts dieser Tatsache und der neuen Sachlage, der man bei den diesjährigen Wahlen allgemein gegenübersteht, ist die Mahnung an die bürgerlichen Parteien besonders berechtigt, den jetzt noch bestehenden Haber zu vergessen und sich zur Abwehr des gemeinsamen Feindes auf die nationalen Pflichten zu besinnen, die zum mindesten gebietet verlangen, daß der Wahlkampf in den Formen geführt wird, die ein spärliches Zusammengehen bei den Stichwahlen gegen den gemeinsamen Feind gesellschaftlicher und staatlicher Ordnung ermöglichen.

Der Generalstreik der Arbeiter in Schweden darf als gescheitert gelten. Den Streikenden ist es nicht gelungen, auch nur einen der großen Verkehrsbetriebe lahm zu legen; die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Licht, Wasser usw. ist nicht unterbrochen worden, und auch in den industriellen Betrieben waren Arbeiter genug vorhanden, um die Erfordernisse des Tages zu beschaffen. In immer steigendem Maße melden sich nichtsozialistische Arbeiter, und vom Auslande her trafen gleichfalls zahlreiche Hilfskräfte ein, so daß für die im Streik verharrenden Arbeiter die Gefahr sich steigert, ihre Plätze besetzt und dadurch die Arbeits- und Verdienstmöglichkeit für immer genommen zu sehen. Die Führer der sozialistischen Organisation versuchen bereits die Massenwanderung nach Amerika zu organisieren, um dem niederdrückenden und zur Wiederaufnahme der Arbeit bestimmenden Eindruck jener Besorgnis entgegenzutreten.

Die schwedische Regierung versucht, wie von Anbeginn der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, die zu dem Generalstreik geführt haben, zwischen beiden Parteien zu vermitteln, freilich ohne Erfolg. Die Arbeitgeber sind ebenso fest organisiert wie die Arbeiter; sie haben aber den großen Vorprung einer sehr reich gefüllten Kasse, der es ihnen in Verbindung mit dem augenblicklichen Mangel an voller Beschäftigung der Fabriken leicht macht, die Streiks zu überstehen. Neben ihrer Vermittelungstätigkeit versucht die Regierung auch, die Stimmung unter den Arbeitern günstig zu beeinflussen. Sie hat an die Führer die Aufforderung gerichtet, ihre Wünsche betreffs der Abänderung der Arbeitergesetzgebung baldigt einzureichen, damit sie bei der Feststellung des Arbeitsprogramms für die nächste Reichstagsession noch berücksichtigt werden können. Dieser Schritt des Ministeriums Lindman, der ja allerdings in erster Linie von der Rücksicht auf die im nächsten Jahre nach dem erweiterten Wahlgeze stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage diktiert sein dürfte, wird den Arbeitern vielleicht den Entschluß erleichtern, den Streit zu beenden.

## Der neue Unfall des Luftschiffs „Zeppelin III.“

Graf Zeppelin, der am gestrigen Montag um 11 Uhr 15 Min. in dem kaiserlichen Salonwagen in Friedrichshafen eintraf und von seiner Nichte, der jungen Gräfin Zeppelin, sowie von einigen Herren empfangen wurde, äußerte sich über die nächsten Umstände des Mißgeschicks, das seinem Luftschiff zugefallen ist, in erster, aber ruhiger Weise. Es sei klar, sagte er, daß die Propeller so nicht bleiben könnten; sie müßten gewisse Abänderungen erfahren, vor allem aber wohl etwas beschritten werden. Ein endgültiges Urteil darüber und über die Frage, ob der neue Antrieb beibehalten oder ob auf den alten wieder zurückgegriffen werde, sei nicht ohne weiteres zu entscheiden. Er selbst habe nicht auf die Ausführung des Programms mit dem ungenügend erprobten Fahrzeug gerechnet; es sei ihm aber unmöglich gewesen, jetzt noch einmal Berlin durch eine erneute Einreisung des Termins eine Entschädigung zu bereiten, zumal da schlimmstenfalls, wie jetzt, einige Havarien hätten eintreten können. Es freue ihn, daß er auch so wenigstens bis Berlin habe vordringen können, das ihm einen Empfang bereitet habe, der ihm unvergeßlich sein werde. Gegenüber der Leistung des „Zeppelin III.“ und dem Erfolge der Fahrt trete das Mißgeschick völlig in den Hintergrund. — Oberingenieur Kober äußerte sich, wie aus Bülzig, 30. d. M. berichtet wird, über den Verlauf der Luftfahrt des „Zeppelin III.“ am gestrigen Montag: Wir hatten kurz nach 12 Uhr bei günstiger Witterung Berlin verlassen. Der

Aufstieg ging glatt vor sich und es schien auch, als ob die Rückfahrt ohne Zwischenfall verlaufen würde. Nach kurzer Zeit jedoch wurde der Wind immer stärker und wir hatten mit einem Schicksal zu kämpfen, der uns zwang, in bedeutende Höhen zu fahren. Aber auch dort wurde die Windstärke immer größer. Bald darauf ging auch der Mond unter und es bestand nun die große Gefahr, daß wir bei der starken Luftbewegung zu nahe über dem Erdboden fliegen würden, es schien nicht ausgeschlossen, daß wir mit unserm Schiff an Bäume anstießen. Bis zur Landungsstelle, die unter normalen Umständen in etwa zwei Stunden erreicht worden wäre, brauchten wir genau fünf Stunden Zeit. Der Wind wehte immer stärker und unmittelbar hinter Bülzig verloren wir plötzlich den zweiten Propeller am Vorderende des Schiffes. Wir waren in Berlin nur mit drei Propellern aufgefahren, da bekanntlich der eine vordere Propeller bereits vorher auf der Fahrt Schaden erlitten hatte. Bei dem stürmischen Winde konnten wir unmöglich ohne Luftschrauben am Vorderende die Fahrt nach Friedrichshafen fortsetzen. Wir mußten uns entschließen, zur Landung zu schreiten. Die Landung ging trotz der großen Schwierigkeiten glatt vor sich. Ganz unmittelbar nach der Landung wurde von Wittenberg Militär erbeten. Sehr rasch traf das 20. Infanterieregiment von dort an der Unfallstelle ein. Wann der Aufstieg erfolgen wird, kann ich noch nicht sagen. Das erforderliche Material können wir nur aus Friedrichshafen bekommen und dorthin haben wir uns sofort telegraphisch gewendet. Es dürfte erst morgen eintreffen. Wenn es hier sein wird, dann wird voraussichtlich die Reparatur bald vollendet sein.

Der deutsche Kronprinz traf am gestrigen Montag mittag um 12 Uhr in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Oberstleutnants von Oppen, und zweier anderer Offiziere im Automobil auf der Unfallstelle des Luftschiffs bei Bülzig ein, von der aus Wittenberg und der übrigen Umgebung zusammengeströmte Volksmenge jubelnd begrüßt. Der Kronprinz nahm den Vortrag des Oberingenieurs Kober über die Ursachen des Unfalls entgegen und bestieg sodann die Gondel, um den Defekt im einzelnen zu besichtigen. 200 Mann des in Wittenberg garnisonierenden 20. Infanterieregiments sind unter dem Kommando des Obersten Vollbrecht eingetroffen, um die notwendigen Sicherungs- und Absperrungsmaßnahmen vorzunehmen. Das Luftschiff liegt hinter Bülzig auf vollkommen ebennem Feldgelände, das ringsum weder Baum noch Strauch aufweist. Der zuständige Landrat, Freiherr v. Bodenhausen, weilte ebenfalls von früh an auf der Unfallstelle. Auch Hauptmann v. Pöfel war bereits seit dem frühen Morgen zugegen. Es ist telegraphisch ersucht worden, den Reservepropeller vom „Zeppelin II.“ zu senden. Auch die übrigen erforderlichen Werkmannschaften von Friedrichshafen aus unterwegs. Der Kronprinz verließ die Unfallstelle nach etwa 1/2 stündigem Aufenthalt.

Aus München wird dem „B. Z.“ berichtet, Kaiser Wilhelm habe dem Reichsluftschiff „Zeppelin II.“ Flugbereitschaft nach dem Bodensee befohlen, um als Ersatz für den durch den Unfall bei Bülzig verhinderten „Zeppelin III.“ Kaiser Franz Josef bei seiner Rundfahrt auf dem Bodensee auf der Zeppelinwerft in Manzell vorgeführt zu werden und den Monarchen auf der Heimfahrt nach Bregenz zu begleiten. Demgegenüber wird aus Köln gemeldet, dort sei von der angeblich bestehenden Absicht, das Luftschiff „Zeppelin II.“ nach Friedrichshafen zu entsenden, um es dem Kaiser Franz Josef vorzuführen, nichts bekannt.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Binz, 30. August. (Die Flottenparade vor Binz.) Der Kaiser traf heute um 9 Uhr, von Swinemünde kommend, bei der vor Binz verankerten deutschen Flotte ein und nahm in viertelstündiger Rundfahrt eine Parade über sie ab. In drei Reihen von sechs Kilometern Länge lagen die Linienchiffe und Kreuzer der Hochseeflotte, acht Küstenpanzer und sämtliche Schul- und Versuchschiffe mit gehörigen Topplagen in nordwestlicher Richtung vor Anker. Bei der Annäherung der „Hohenzollern“ feuerten sämtliche Schiffe den Kaiserjakt von 33 Schuß. Beim Passieren des Kaisers senkten die Schiffe die Top- und Decklagen zum Gruße. Die in weiße Paradehemden gekleideten Mannschaften brachten unter Schwenken der Wägen drei Hurras auf den obersten Kriegsherrn aus. Nach Beendigung der Parade ging der Kaiser mit Befolge, begleitet vom Staatssekretär von Tirpitz und dem Chef des Admiralstabs von Baudissin von der „Hohenzollern“ auf das Flottenflaggschiff „Deutschland“ über, um von hier aus zunächst an den vom Flottenchef geleiteten Übungen der Linienchiffe der Hochseeflotte und des Küstenpanzergeschwaders teilzunehmen.

Berlin, 30. August. (Die Wiedereröffnung der Garnisonkirche in Berlin.) Gestern vormittag hat in Berlin im Beisein der kaiserlichen Familie, der Generalität und zahlreicher hoher Würdenträger die feierliche Wiedereröffnung der erneuerten Garnisonkirche in der Neuen Friedrichstraße stattgefunden. Das Kaiserpaar wohnte der Feierlichkeit bei. Die Festpredigt hielt Ober- und Garnisonspfarrer Göns.

Berlin, 30. August. Die Konfirmation der Prinzessin Viktoria Luise, der am 13. September 1892 im Marmorpalais zu Potsdam geborenen einzigen Tochter des Kaiserpaars, wird am 22. Oktober d. J., am Geburtstag der Kaiserin, durch den Oberhofprediger D. Dryander in der Friedenskirche zu Potsdam erfolgen.

Berlin, 30. August. (Der Deutsche Handeltags und Graf Zeppelin.) Der Präsident des Handeltags richtete am den Grafen Zeppelin folgenden Telegramm: Industrie und Handel Deutschlands beglückwünschen Eure Excellenz aufs herzlichste zu dem jüngsten großen Erfolg in der Luftschiffahrt. Eure Excellenz haben

mit der trotz aller Hindernisse erfolgreich durchgeführten Fahrt nach der Reichshauptstadt erneut den Beweis wahrer Verwendbarkeit des Luftschiffs erbracht. Dadurch haben Eure Excellenz der für Industrie und Handel so wichtigen Entwicklung des Verkehrs neue Wege gewiesen und der Menschheit die Aussicht auf neue Kulturfortschritte eröffnet.

Breslau, 30. August. (Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.) In der ersten geschlossenen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die heute im großen Saale des St. Vincenzhauses stattfand, wurde zum Präsidenten der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Gutsbeffer Herold (Münster in Westfalen), zum Ehrenpräsidenten der frühere Reichstagspräsident Graf Franz v. Ballestrem, zum 1. Vizepräsidenten Graf Valentin v. Ballestrem, zum 2. Vizepräsidenten der Reichsrat der Krone Bayerns Dr. Freiherr v. Kretschmar gewählt. An den Kaiser und an den Papst wurden Jubelungstelegramme gesandt. In seiner Dankrede sagte der zum Ehrenpräsidenten des Katholikentages gewählte frühere Reichstagspräsident Graf Ballestrem u. a.: „Wir sind einig darin, daß es eine Hauptaufgabe der Katholiken Deutschlands ist, für die Freiheit der Kirche und für die Gleichberechtigung der Katholiken Deutschlands einzutreten. Einig sind wir aber auch darin, daß es gewisse christliche Prinzipien gibt, die wir mit den nichtkatholischen Mitbürgern teilen. Wir sind auch einig darin, daß wir mit den nichtkatholischen Mitbürgern diese Prinzipien verteidigen müssen.“ Diese Worte wurden mit lebhaftem, anhaltendem Beifall aufgenommen.

München, 30. August. Prinz Ludwig von Bayern ist heute nachmittag zur Begrüßung des Kaisers Franz Josef nach Buda abgereist.

München, 30. August. (Zum a. erbesuch in München.) Zum Kaiserbesuch, der für den 18. September in Aussicht genommen worden ist, haben die dortigen Kollegien 15 000 M. für Ausschmückung genehmigt. Der Kaiser wird der Stadt im alten Rathaus einen Besuch abstatten, um dort den Dank für die Verlassung der Schatzkammer in München entgegenzunehmen.

Stuttgart, 30. August. (Ehrung des Grafen Zeppelin durch den König von Württemberg.) Der König von Württemberg hat den Grafen Zeppelin à la suite des Maastrichter Regiments „König Karl“ (1. württembergisches) Nr. 19, dessen Kommandeur der Graf in den Jahren 1892 bis 1895 gewesen ist, geehrt.

### Oesterreich.

Bregenz, 30. August. (Zubelfeier der Tiroler Freiheitskämpfer.) Kaiser Franz Josef ist heute mittag zur Zubelfeier der Tiroler Befreiungskämpfe hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Spitzen der Behörden, den Hof- und Staatswürdenträgern und der hohen Geistlichkeit aller Konfessionen empfangen worden. Der Bundeshauptmann Rhombert hielt eine Jubelungsansprache, auf die der Kaiser erwiderte. Er sei gern aus Anlaß des patriotischen Festes nach Bregenz gekommen und danke für den herzlichen Empfang. Die Angelegenheiten des Landes und die Maßnahmen für das Gedeihen des großen Bregenzer Volks würden stets sein Interesse erwecken und von ihm gefördert werden. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser gleichfalls dankend. Eine nach Taufenden zählende Volksmenge aus allen Landesteilen brachte den Kaiser auf seiner Fahrt durch die geschmückten Straßen begeisterte Jubelungen dar. In der Bezirkshauptmannschaft, vor welcher Bregenzer in ihrer schmucken Tracht die Ehrenwache hielten, fand ein Empfang statt, an dem die Hof- und Staatswürdenträger, die Landtagsabgeordneten, die höheren Staatsbeamten und eine Abordnung der Landesverteidiger von 1859 teilnahmen. Auf die Ansprache des Bundeshauptmanns antwortete der Kaiser: Meine liebste Bregenzer! Mit Dank und Freude nehme ich Eure Jubelung entgegen. Sie ist mir Bärge, daß die Liebe zum Vaterlande, die Treue zu meinem Hause, die vor 100 Jahren Eure Voretern zum heldenhaften Kampfe gegen den übermächtigen Feind begeistert hat, auch heute noch ungeschwächt fortlebt. Der Erinnerung an jene ruhmvolle und opferreiche Zeit, an jene wackeren Männer, die im Jahre 1809 Leben und Gut in die Schanze schlugen, um treu bei meinem Hause zu verbleiben, gilt heute vor allem meine Anwesenheit. Um so mehr erfüllt es mich mit Stolz und Freude, bei diesem Anlaß das Gedeihen des Landes zu sehen und mich von Eurem Fleiß und Eurer Mithilfe zu überzeugen, durch die sich Eure Heimat den großen Industriegebieten meines Reichs ebenbürtig an die Seite stellt. Die Förderung dieses Strebens sowie das Aufblühen der Landwirtschaft, die für diesen Teil des Landes die Haupterwerbsquelle bildet, kann stets meiner angelegentlichsten Fürsorge sicher sein. Bewahrt Euch die Tugenden Eurer Väter, lehret Euren Kindern Gottesdienst, Liebe zur Heimat und Anhänglichkeit zum Vaterlande, so wird Bregenzer Zukunft gesegnet sein. Gott mit Euch! Die Rede des Kaisers wurde mit rauschendem Jubel aufgenommen. — Um 3 Uhr nachmittags fand der historische Festzug statt, den der Kaiser von einem auf dem Marktplatz errichteten Pavillon aus betrachtete. Dem Kaiser wurden von den verschiedenen Gruppen die lebhaftesten Ovationen dargebracht. An dem Zuge beteiligten sich 2000 Schützen des Landes und 2500 Veteranen. Um 6 Uhr abends fand Hofafel statt, zu der außer den Hof- und Staatswürdenträgern die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Landesvertretungen, Landtagsabgeordnete sowie Landesverteidiger vom Jahre 1859 geladen waren.

Tetschen a. Elbe, 30. August. (Wiederbringung des preussischen Adlers am Kriegdenkmal.) Die böhmische Statthalterei erteilte dem Bürgermeisteramt Trebnitz den Auftrag, den preussischen Adler am preussischen Kriegdenkmal unverzüglich wieder anzubringen.

Trient, 30. August. (Strebenkistliche Kaiserdenkmal.) Strebenkistliche Kaiserdenkmal haben Sonntag nachts alle kaiserlichen Doppeladler beschädigt und besudelt.



# Erzgebirgswalverein Schneeberg.

Sonnabend, den 4. September:

Mittags 1 Uhr Wanderung ab Haltestelle nach Aue, 2 Uhr 30 Min. Fahrt nach Buchholz, Besichtigung des Stadtparks, 5 Uhr 30 Min. Fahrt nach Bierenstraße, Wanderung nach dem Fichtelberg.

Sonntag, den 5. September:

Wiesberg (Mittagessen), Abertam, Platten, Johannegeorgenstadt, 7 Uhr 55 Min. Stadtfahrt.  
Teilnehmerlisten liegen bis Freitag mittag in Stadts Hotel, Gasthaus Sonne, Ratskeller und Siegel's Restauration aus.  
Führung: Herr Gymnasiallehrer Bräcker.

# Versteigerung!

Donnerstag, d. 2. Sept. cr., 2 Uhr nachmittags,

kommen im Lagerhause des Herrn Speditors Jungnickel in Schneeberg (Bahnhofstraße 696)

folgende Gegenstände meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:

1 Pianino (ziemlich neu), 1 Sprechapparat mit 12 Platten, 3 Kistchen mit Automatenfüllung, 5 Bände Meyer's Konversationslexikon, sowie 1 kleine Partie Feuerungsmaterial.

Vorherige Besichtigung gern gestattet.

In Schwarzenberg wird auf Wunsch die

## CAMIL SCHOOL OF LANGUAGES

2 eine **Gratis-Probekunde**

in Französisch geben und zwar am nächsten

Donnerstag, den 2. September

im Hotel „Sächsischer Hof“ punkt 1/2 9 Uhr abends.

Nach der Probekunde: Englischer Vortrag.

**Aufgepaßt!** Auf dem Fürstenplatz in Schneeberg verkaufe ich heute Mittwoch den letzten Posten

**große Schälgurken** spottbillig. Halbe Mandel 35  $\frac{1}{2}$ , a Mandel 80  $\frac{1}{2}$ . Max Müller, Aue.

**Ausgezeichnetes Madrindefleisch** empfiehlt H. Vinkenheil, Schneeberg, Zwischauerstr. Heute Dienstag frische Blut- und Leberwürst empfiehlt D. D.

## Zahnatelier E. Poepel, Aue,

Bahnhofstrasse 18.  
Plomben und Zahnersatz aller Art, Zahnziehen, Zahnreinigen. Geschäft täglich geöffnet.

## Karl Rudolph's Gärtnerei, Löbnitz

Fernspr. 190 empfiehlt täglich Fernspr. 190  
frische Bohnen, schwarze Rettiche. Zum Einlegen: Dill, Sädragon und Pfefferkraut. Zur Ausfaat: Spinat, Rabinschen und Radiesfamen. Ferner alle Arten geschmackvolle Blumenbinderei. Um gütige Beachtung bittet D. D.

## Carl Lehmann, Schneeberg

Bahnhofstraße empfiehlt in reicher Auswahl billigst:

## Maether's

Kinderwagen, City- und Liegewagen, Kinderportwagen, Besen u. Bürstwaren, alle Sorten Korbwaren, Kinderstühle, Fensterleder, Sesselwaren, hölzerne Küchen-Artikel.

Das beste rationelle Nahrungsmittel nicht nur für Gesunde, insbesondere für Blutmarme, schwächliche Frauen und Kinder, Reconvaleszenten, Lungenkranke ist **„Biomalt“ (Blutmalzkatoo)** a. Buchse Nr. 1.60  
Gewichtszunahme erfolgt nach kurzem Gebrauch. Stärkt Körper und Geist und regt zu neuer Lebensfähigkeit an. Zu haben in den Apotheken und Drogerien oder Sernia Versandstelle München, Sendlingerertor 18.

Wegen Einführung anderer Gläser verkaufe ich meine **10 Pilsner- sowie Lagerbiergläser** billigst. Hermann Trommer, Bahnhofschofen, Giesfeld 1. Bogtl.

## Haus auf dem Wolfsberg, Schneeberg

zu verkaufen. Offerten bezw. Anfragen unter „X. Y. Z.“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Verantwortlich für den Inserateninhalt G. Georgi, Schneeberg.

## Pensionat Knop,

Altenburg, S.-A., Schmöllische Str. 10.  
Ausbildung: Haushalt, Handarbeit, Wisensch. Sprachen u. B. Maß. Preis. Prospekt. Reservenzen.

Heute Mittwoch empfiehlt **fr. Bierhausbratwürste** Kurt Schürer, Fleischer, Schneeberg.

Neue Pianos von 300  $\frac{1}{2}$  an Gebirg 20  $\frac{1}{2}$  Sprechmaschinen v. 8  $\frac{1}{2}$  Alle Art Sitern u. 5  $\frac{1}{2}$  Detektisten, Spielboxen und andere Instrumente billigst, sowie sämtliche Reparaturen und Stimmungen bei **A. Klein, Schneeberg, Gde. Hobelplatz, Sachsenburg.**

## Verbandwatte

Nachnahme-Paket 6 Tafeln, 3 Pfd., 3  $\frac{1}{2}$  postfrei. **Gloeckner, Zwickau, Wilhelmstr.**

Junger Mann, verheir., 25 J., sucht Nebenbeschäftigung in oder außer dem Hause. Gut bewand. in schriftl. Arch. Best. Off. erb. u. G. G. 100 an d. Exp. d. Bl. in Schneeberg.

Einige tüchtige **Stepper und Plätter** sucht sofort Bedw. Dettel, Schneeberg, Gartensteinerstr.

**Hausburiche,** 15-17 Jahre, gesucht. Semlnachhausmstr. Pohl, Schneeberg.

**Sticker,** eigeninniger Arbeiter, an Bach 1/2, Stäpfel, in 14 Tag. gesucht. Franz Dautenhahn in Schneeberg.

Ein tücht. Sticker auf gebr. Kapp. und d. Beschäftigung gel. Offerten u. M. R. an d. Exped. d. Bl. in Schneeberg.

**Unter Sticker** sofort gesucht bei **Franz Georgi, Schneeberg.**

1-2 jüngere Leute können das Sülken unentgeltlich erlernen bei **Richard Schärer, Oberschlema.**

1 Aufpasser sucht sof. oder später Ernst Martin, bei Herrn Michaels, Schneeberg.

Aufpasser für sofort od. später gesucht in Schneeberg, Ritterstraße 251.

**Klempnergehilfen** sucht **Richard Kubok, Klempner, Aue.**

## Statt Karten!

Die Verlobung meiner Pflagetochter Lilly mit Herrn Buchhändler Walter Ritter erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Martha verw. Schwarz.

Leipzig-Gohlis

Lilly Hillig  
Walter Ritter

Buchhändler

größen als Verlobte.

Leipzig-Gohlis.

Schneeberg (Erzg).

## L. S.

Heute Dienstag Eingetrunde, hierauf Ausschussfigung. D. S.

## Jugend-V. Schneeberg.

Heute Mittwoch, 1. Septbr. punkt 9 Uhr Monats-Versammlung.



**Tierschutzverein.** Wegen Sedanfeier wird Mitgliederversammlung auf Donnerstag, 9. Septbr. festgesetzt. (Sächs. Haus.) Gäste willkommen!

## „Sachsenburg“

Schneeberg. Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **E. Schellenberg.**

## Schlachtfest,

Wurst- u. Fleischverkauf, 9 Uhr Weißfleisch. „Restaurant Schmidt“, Griesbach.

## Rohrstühlen

Zum Einleichen von Rohrstühlen empfiehlt sich **M. Ebert, Schneeberg** - Magazinstraße 600.

## Logis

werden am 1. Oktober mietfrei. Löbnitz, Johannstraße 27.

Stube, Küche, 2 Kammern nebst Zubehör ab 1. Novbr. oder später in Schneeberg zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

## Ein schwarzer Umhang

(Stola) ist am Sonntag Vormittag in der Hausflur des Bahnhofs Schneeberg-Neust. verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben in **Neustädtel, a. Bahnhof, 1 C, Abt. C.**

## Simmenthaler Rüche

4 schöne, hochtragende 2 setzen zum Verkauf bei **Emil Köhn, Gutsbesitzer, Schönau b. Wiesauberg.**

**Reihelshaus Schneeberg.** Lagerbier schänkt: veru. Wimmerling, Webergasse. **Braubier** schänkt: Bädermeister Böhm bei Fleischermeister Böhm, Marienplatz. **Wetzler** schänkt: Kempnermstr. Starke, Bahnhofstr.

**Reihelshaus Neustädtel.** Braubier schänkt: Dugo Weiglog. Lagerbier schänkt: Ernst Schneider, Welcher Dirsch. **Wetzler** schänkt: Otto Gange, Markt.

## Handarbeiter

werden angenommen beim **Ratskeller-Reubau Neustädtel. G. Burger, Poller.**

Ein anständ. ehrliches Mädchen sucht zum sofortigen Eintritt **Paul Unger, Obst- und Grünwarenhandlung, Aue, Mittelstr. 28.**

## Tüchtige Malergehilfen

sucht sofort **Herm. Ficker, Löbnitz, Hospitalstr. 593.**

## Tischler sucht

**Georg Hofmann, Landwirtschaftliche Maschinen- u. Mühlenbau-Anstalt, Löbnitz i. Erzg., Unterdorf 2.**

## Einigen tüchtigen Banklempner

für sofort gesucht. **Ernst Winter, Schwarzenberg.**

## 3 tüchtige Schnittbauer

finden für sofort dauernde Beschäftigung bei **Albert Frank, Metallwarenfabrik, Weiersfeld, Sa.**

## Pettfuser Roggen

sehr ertragreich, verkauft **A. Beyreuther, Schwarzenberg.**

## Trauerbriefe

liefert schnellstens Buchdrucker **G. M. Gärtner, Schneeberg und Aue.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied plötzlich und unerwartet heute Nachmittags 5 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

## Privatier Louis Oskar Schwarz

in seinem 59. Lebensjahr. Dies zeigen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Beileid bittend, tiefbetrübt an

**Geschwister Schwarz, Familie Salzer, nebst übrigen Hinterlassenen.**

**Bernsbach, den 30. August 1909.**

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Donnerstag, den 2. Septbr., nachmittags 1 Uhr statt.

## Karl Albin Keller,

Bernsdorfer, muß es heißen: in seinem 46. (nicht 57.) Lebensjahre.

## Karl Albin Keller,

Bernsdorfer, muß es heißen: in seinem 46. (nicht 57.) Lebensjahre.